



Liebe Freunde und Angehörige des Instituts für Klassische Archäologie,

nach längerer „Abstinenz“ möchten wir die Gelegenheit zu Beginn des neuen Semesters nutzen, um Sie über Neuerungen und Veränderungen an unserem Institut zu informieren und Sie über die aktuellen Veranstaltungen und Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Ihnen allen wünschen wir einen erfolgreichen Start ins Sommersemester.

Personalia:

Nikolaus Dietrich tritt Nachfolge Tonio Hölscher an

Agnes Henning geht nach Berlin

Caterina Maderna festes Institutsmittglied

Forschungssemester Reinhard Stupperich

Rückblick:

Feldprojekte des Instituts

Bibliothek

Exkursionen

Ausblick:

Freundeskreis FORUM ANTIKE

Umbau Kollegengebäude

Neuer Masterstudiengang

Vorträge

Personalia:

Wir freuen uns bekannt geben zu können, dass Herr **Dr. Nikolaus Dietrich** ab diesem Sommersemester die Nachfolge von Prof. Dr. Tonio Hölscher als neuer Junior-Professor an unserem Institut angetreten ist. Nikolaus Dietrich studierte Klassische Archäologie, griechische Philologie und Philosophie an der LMU München und der Sorbonne in Paris. 2008 promovierte er zu dem Thema: „Landschaftselemente in der attischen Vasenmalerei des 6. und 5. Jh. v. Chr.“



Die Promotion wurde von der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Gerda-Henkel-Stiftung gefördert. Seit 2008 arbeitete Nikolaus Dietrich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt- Universität Berlin. Im Oktober 2014 nahm er eine Gastprofessur an der EHESS Paris ein.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der bildwissenschaftlichen Analyse und Theoriebildung, insbesondere der griechischen und römischen Bildkulturen. Mit diesen Themen wird Nikolaus Dietrich das Angebot unseres Instituts in Lehre und Forschung zukünftig sicherlich entscheidend bereichern und mitgestalten.



Nachdem sie bereits seit einigen Jahren die Professur von Tonio Hölscher an unserem Institut vertreten hat, freuen wir uns Frau **PD Caterina Maderna** nun endlich als festes Mitglied des Kollegiums vorstellen zu können. Sie wird auch weiterhin den Studierenden und AbsolventInnen mit Rat und Tat zur Seite stehen und substantielle Teile der Lehre und Forschung bei

uns mitverantworten und prägen.



Wir beglückwünschen Frau **Dr. Agnes Henning** zu ihrer neuen Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Winckelmann-Institut der Humboldt Universität zu Berlin. Neben den Aufgaben im Lehrbetrieb, wird sie dort auch als Kustodin der Sammlung des Instituts tätig sein.

Agnes Henning war zuletzt seit September 2010 mit ihrem Projekt „Landschafts- und Siedlungsarchäologische Untersuchungen zum antiken Lukanien (Süditalien)“ bei uns in Heidelberg angesiedelt.

Für ihre neue Tätigkeit in Berlin wünschen wir ihr Alles Gute.

Prof. Reinhard Stupperich wird im Sommersemester ein Forschungssemester haben. Die Institutsdirektion verbleibt jedoch bei ihm.

Rückblick:

Die **Feldforschungsprojekte** unseres Instituts wurden auch im vergangenen Jahr überaus erfolgreich fortgesetzt. Von Eisenberg in der Pfalz, über Sarmizegetusa in Rumänien bis Troizen in Griechenland und Koumasa auf Kreta, wurden die Ausgrabungen und Surveys unter großer Beteiligung von Heidelberger Studierenden weitergeführt.



Koumasa, Trench 1

Die Ausgrabung in **Koumasa** wurde in allen Arealen des Fundortes fortgesetzt. Im Bereich der Siedlung konnte eine ungestörte stratigrafische Sequenz der Spät- und Mittelminoischen Perioden festgestellt und dokumentiert werden. Die Aufdeckung mehrerer Bauphasen dieser Zeit, lässt die Entwicklung der

Siedlung deutlicher werden.



Koumasa, Nekropole

Auch in der Nekropole wurden die Arbeiten fortgesetzt und große Teile des Areals untersucht. Vor allem die ungestörte, früheste Bestattungsschicht in Tholos B stand im Zentrum der Untersuchungen der vergangenen Kampagne.

Auch das Survey-Projekt in **Troizen** wurde im vergangenen Sommer fortgeführt und die vorläufigen Ergebnisse tragen bereits erheblich zum besseren Verständnis der antiken Stadt bei.



Troizen, Blick von der Akropolis

Das internationale Forschungsteam verfolgt u.a. das Ziel, eine umfassende Kartierung der sichtbaren und auch teilweise noch verborgenen Strukturen der Siedlung zu erstellen. Dazu werden modernste Techniken und computergestützte Analyseinstrumente eingesetzt. Das Team setzt sich vornehmlich aus Archäologen, Historikern, Anthropologen und Geographen der Universitäten Sydney und Heidelberg zusammen. Erst kürzlich wurden weiterführende Untersuchungen anhand von Luftbildanalysen und Geländescans durchgeführt, die vielversprechende Ergebnisse erwarten lassen.



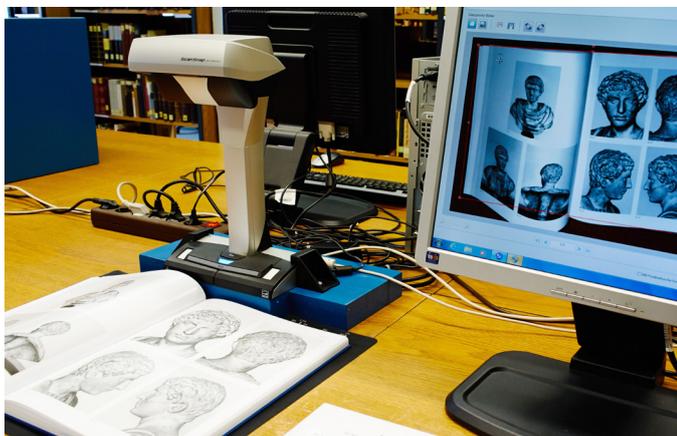
Troizen, 3D-Bild e. Turms

Neben den Aktivitäten in Griechenland, führt unser Institut weiterhin die Lehrgrabung im pfälzischen **Eisenberg** durch. Hier werden den Studierenden die Arbeitsweisen und Methoden der Feldforschung an antiken Originalbefunden vermittelt und ihre Kompetenzen in Grabungstechnik und Fundbearbeitung geschult.

Die Kooperation mit der Landesarchäologie Speyer und der Gemeinde Eisenberg wird auch in den nächsten Jahren fortgeführt, so dass die praktische Ausbildung unserer Studierenden auch weiterhin einen festen Platz am Institut für Klassische Archäologie haben wird.

Seit vergangenem Semester steht für die Nutzer der **Bibliothek** als zusätzlicher Service ein Aufsicht-Scanner zur Verfügung. Er dient in erster Linie der Digitalisierung von Abbildungsvorlagen für Referate und Hausarbeiten und verbessert somit die Arbeitsbedingungen, ohne dass die Bücher unserer Bibliothek zu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Anschaffung des Scanners wurde aus Qualitätssicherungsmitteln ermöglicht.

Natürlich besteht nach wie vor die Möglichkeit, Reproduktionen von Abbildungen durch unseren Fotografen, Hubert Vögele, anfertigen zu lassen. Nähere Auskünfte erteilt Nicolas Zenzen.



Vom 2. bis 15. August unternahmen 16 Studierende des Instituts eine große **Exkursion** nach Südfrankreich und Katalonien. Thema der unter Leitung von Prof. Dr. Reinhard Stupperich und Nicolas Zenzen, M.A. stattfindenden Fahrt war hauptsächlich die zivile Architektur der beiden Regionen, die unter römischer Herrschaft als Gallia Narbonensis und Hispania Tarraconensis eine Blütezeit erlebten.



Die Teilnehmer/innen übernahmen dabei neben Führungsreferaten zu den einzelnen Exkursionszielen auch die Betreuung spezieller Bautypen wie den Amphitheatern, Circusbauten, Tempeln und Stadtbefestigungen, um das Wissen vor Ort zur Verfügung zu stellen, das sie sich während des vorangegangenen Seminars angeeignet hatten. Am ersten Tag legte die Gruppe bereits auf halbem Wege in Vesontio/Besançon einen Zwischenstopp ein, bevor am Abend mit Avignon im Herzen der Provence die erste Basis bezogen wurde.

In den folgenden Tagen standen historisch bedeutsame Zentren wie Arelate/Arles, Nemausus/Nîmes und Arausio/Orange auf dem Programm, bevor man sich im Languedoc Narbo/Narbonne, Tolosa/Toulouse und einige keltische Oppida vornahm. Zum Ende der Woche folgte dann die Fahrt nach Spanien, wo u.a. Barcelona, Tarragona und Emporion Inhalt ausgiebiger Tagestouren waren, bevor sich die Exkursion nach einer langen Etappe in Marseille einquartierte, um noch einmal einige Orte in der Provence zu erkunden.



Von dort ging es mit einer weiteren Zwischenstation in Vienne und Lyon nach 13 Übernachtungen und knapp 4000 gefahrenen Kilometern zurück nach Heidelberg. Obwohl das Programm angesichts der überwältigenden Zahl interessanter und spannender Städte und Monumente von vornherein sehr dicht gepackt war, gelang es Herrn Stupperich und Herrn Zenzen, immer wieder kleine Freiräume für ein Picknick unter dem Pont du Gard, einen Abend in Carcassonne oder einen freien Nachmittag in Barcelona zu schaffen. Dies rundete die insgesamt gelungene und lehrreiche Exkursion für alle Teilnehmer ab.

Ausblick:

Freundeskreis FORUM ANTIKE

Der **Freundeskreis FORUM ANTIKE** hält am Freitag, 12. Juni, um 17 Uhr seine jährliche Mitgliederversammlung ab (Vortragssaal in der Abguss-Sammlung). Anschließend lädt er um 20.15 Uhr ein zum Heuscheuer-Vortrag (HS 1). Es spricht Prof. Dr. Andreas Grüner (Universität Erlangen) zum Thema: „Gold als Problem. Lysipps Alexander zwischen Plinius‘ Ethik und Neros Ästhetik“. – Danach findet ein Empfang in der Portikus vor der Abguss-Sammlung statt, bei schlechtem Wetter im Ostsaal der Abguss-Sammlung.



Nach den neuen Angaben des Universitätsbauamts soll mit **Sanierung des Neuen Kollegengebäudes** erst im Frühjahr 2016 begonnen werden, voraussichtlich ab Februar. Dies bedeutet, dass das Wintersemester 2015/16 noch in den alten Räumen und zu den bisherigen Bedingungen stattfinden kann. Die Sanierung der Heuscheuer wird dagegen nach dem Ende des Sommersemesters 2015 durchgeführt und wird wohl in das Wintersemester hinein dauern.

Im Zuge des Q+Ampelverfahrens, im Rahmen dessen auch unser Institut im vergangenen Jahr evaluiert wurde, wird eine **neue Master-Studienordnung** verfasst, die voraussichtlich zum Sommersemester 2016 in Kraft treten wird. Dabei werden sowohl die Struktur als auch die inhaltlichen Schwerpunkte neu

definiert und angepasst. Die Neukonzeption des Studiengangs steht kurz vor dem Abschluss und wird demnächst in die entsprechenden Gremien der Universität versandt.

Gastvorträge im Sommersemester:

Di. 05.05.2015 Prof. Dr. **Pietro Militello** (Catania): „Der Töpfer, die Weberin und der Bronzeschmied - Produktion, Zirkulation und Konsum von Gütern im neupalastzeitlichen Mesara (Kreta).“

Dienstag, 12.05.2015 Dr. **Jon Albers** (Bonn): „Etruskische Heiligtümer in archaischer und klassischer Zeit. Architektur und urbanistische Einbindung von Sakralbauten in Etrurien“

Freitag, 12.06.2015 Prof. Dr. **Andreas Grüner** (Institut für Klassische Archäologie der Universität Erlangen-Nürnberg): „Gold als Problem. Lysipps Alexander zwischen Plinius‘ Ethik und Neros Ästhetik“
Heuscheuervortrag, 20.00 Uhr c.t.

Dienstag, 07.07.2015 Prof. Dr. **Hans Rupprecht Goette** (DAI Berlin): „Marmor für Athen und die antike Welt: Der Demos Trinemeia, der Pentelikon und Hymettos“

Die Vorträge beginnen in der Regel um 18 Uhr c.t. im Hörsaal 513.

Für abweichende Uhrzeiten bitte die Angaben bei den Terminen beachten!